

Inhaltsverzeichnis

1	Konzeptlösung für die Erweiterungen an Yappi	3
1.1	Problemstellungen	4
1.1.1	Passive Erfassung der Entwicklerzufriedenheit	4
1.1.2	Einfluss einzelner Meetings	5
1.1.3	Schwierigkeiten beim Ableiten von Schlussfolgerungen	6
1.2	Idee	6
1.2.1	Automatisierte Aufforderung zur Erfassung von Zufriedenheitsdaten	7
1.2.2	Erfassung der Meetingqualität	8
1.2.3	Verknüpfung von Zufriedenheitswerten mit Kontext- und Gesundheitsdaten	9
1.2.4	Automatisierte Interpretation und Handlungsempfehlungen durch den Yappi Coach	10
1.3	Vision, Mission und Leitprinzipien	11
1.3.1	Vision: Yappi als zentrale Plattform für Entwicklerzufriedenheit	11
1.3.2	Mission: Nahtlose Erfassung, Analyse und Optimierung im Arbeitsalltag	12
1.3.3	Leitprinzipien: Werte und Ausrichtung der Plattform	12
1.4	Value Proposition	12
1.4.1	Mehrwert für Einzelpersonen – Persönliche Optimierung der Arbeitszufriedenheit	13

1.4.2	Mehrwert für Teams – Gemeinsame Verbesserung von Zusammenarbeit und Prozessen	13
1.5	Produktziele	14
1.5.1	Z-1: Automatisierte Aufforderung zur Zufriedenheitser- fassung	14
1.5.2	Z-2: Erfassung der Meetingqualität	15
1.5.3	Z-3: Verknüpfung mit Kontext- und Gesundheitsdaten	16
1.5.4	Z-4: Automatisierte Interpretation und Handlungsemp- fehlungen (Yappi Coach)	16

Kapitel 1

Konzeptlösung für die Erweiterungen an Yappi

Die im vorhergehenden Kapitel beschriebenen Problemstellungen und die Analyse bestehender Lösungen verdeutlichen, dass aktuelle Ansätze zur Erfassung der Entwicklerzufriedenheit häufig unvollständig sind. Sie erfassen den Einfluss einzelner Arbeitsereignisse nicht systematisch und bieten nur eingeschränkte Möglichkeiten, die erhobenen Daten im individuellen Arbeitskontext zu interpretieren. Zudem werden potenziell relevante Einflussfaktoren, wie das physische Wohlbefinden, nur selten berücksichtigt.

Mit den geplanten Erweiterungen soll Yappi genau diese Lücken schliessen und eine integrierte, praxisorientierte Lösung bereitstellen, die Entwicklerinnen, Entwickler und Teams gleichermassen unterstützt. Ziel ist es, die Entwicklerzufriedenheit umfassend zu erfassen und die gewonnenen Erkenntnisse in konkrete Handlungsempfehlungen zu überführen.

Die Erweiterung basiert auf folgenden Ansätzen:

- Literaturrecherche zum Stand der Forschung im Bereich der Entwicklerzufriedenheit und deren Einfluss auf die Produktivität
- Analyse bestehender Lösungen zur Erfassung und Auswertung von Ent-

wicklerzufriedenheit, Arbeitskontext und Gesundheitsdaten im Umfeld der Softwareentwicklung

- Befragungen von Entwicklerinnen und Entwicklern in den Unternehmen der Autorinnen und Autoren
- Brainstorming mit den Projektbetreuenden

In den folgenden Unterkapiteln wird die schrittweise Entwicklung der Konzeptlösung für die geplanten Erweiterungen von Yappi detailliert beschrieben.

1.1 Problemstellungen

Die Erweiterung von Yappi verfolgt das Ziel, bestehende Schwächen in der Erfassung und Interpretation der Entwicklerzufriedenheit zu beheben. Dazu wurden die relevanten Herausforderungen nach dem Standard des Rational Unified Process (RUP) strukturiert beschrieben. Jede Problemstellung wird dabei in einem einheitlichen Schema dargestellt, um die Auswirkungen klar herauszuarbeiten und eine fundierte Basis für die Definition der Projektziele zu schaffen.

Die folgenden Abschnitte fassen die drei zentralen Problemstellungen zusammen, die mit der Erweiterung adressiert werden sollen.

1.1.1 Passive Erfassung der Entwicklerzufriedenheit

In vielen aktuellen Umsetzungen erfolgt die Erfassung der Zufriedenheit rein passiv, d. h., Entwicklerinnen und Entwickler müssen von sich aus aktiv eine Rückmeldung abgeben. Dieser Prozess ist stark von der Eigeninitiative abhängig und wird im Arbeitsalltag häufig vergessen oder aufgeschoben. Dadurch entsteht eine unvollständige und unregelmässige Datengrundlage, die den tatsächlichen Verlauf der Zufriedenheit nur eingeschränkt widerspiegelt. Die vollständige Problemstellung ist in Tabelle 1.1 dargestellt.

Tabelle 1.1: Problemstellung nach RUP: Passive erfassung der Entwicklerzufriedenheit

Das Problem	der passiven Erfassung der Entwicklerzufriedenheit, bei der ein Entwickler von sich aus eine Rückmeldung abgeben muss
betrifft	Entwicklerinnen und Entwickler.
Die Auswirkung dieses Problems	ist eine geringe Erfassungsrate der Zufriedenheitsdaten, da Feedback oft vergessen oder aufgeschoben wird.
Eine erfolgreiche Lösung	fordert Entwicklerinnen und Entwickler zu relevanten und regelmässigen Zeitpunkten automatisiert dazu auf, Zufriedenheitsdaten zu erfassen. Dabei darf kein grosser Mehraufwand entstehen, um zur Abgabe zu motivieren.

1.1.2 Einfluss einzelner Meetings

Meetings nehmen einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit von Entwicklerinnen und Entwicklern ein. Werden sie als unproduktiv oder belastend wahrgenommen, kann dies die Arbeitszufriedenheit deutlich beeinträchtigen. Derzeit wird jedoch der Einfluss einzelner Besprechungen auf die Zufriedenheit nicht systematisch erfasst, was eine gezielte Verbesserung der Meetingkultur erschwert. Die vollständige Problemstellung ist in Tabelle 1.2 dargestellt.

Tabelle 1.2: Problemstellung nach RUP: Einfluss auf die Zufriedenheit einzelner Meetings wird nicht erfasst

Das Problem	dass der Einfluss einzelner Meetings auf die Zufriedenheit nicht erfasst wird
betrifft	Scrum Master, Product Owner, Entwicklerinnen und Entwickler.
Die Auswirkung dieses Problems	ist, dass unproduktive oder belastende Besprechungen schwer identifiziert werden können und deren Auswirkungen auf die tägliche Arbeit unbekannt bleiben.
Eine erfolgreiche Lösung	erfasst nach relevanten Besprechungen zeitnah die wahrgenommene Produktivität und Belastung, um den Einfluss einzelner Meetings auf die Arbeitszufriedenheit sichtbar zu machen.

1.1.3 Schwierigkeiten beim Ableiten von Schlussfolgerungen

Die Erhebung reiner Zufriedenheitswerte ohne weiterführende Informationen erschwert es, deren Ursachen oder Auslöser zu verstehen. Ohne zusätzlichen Kontext ist es schwierig, Muster zu erkennen oder Zusammenhänge zwischen bestimmten Arbeitsbedingungen und der Zufriedenheit herzustellen. Dies führt dazu, dass Massnahmen zur Verbesserung oft auf Annahmen basieren und nicht ausreichend datenbasiert sind. Die vollständige Problemstellung ist in Tabelle 1.3 dargestellt.

Tabelle 1.3: Problemstellung nach RUP: Schwierigkeiten beim ableiten von Schlussfolgerungen aus Zufriedenheitsdaten

Das Problem	dass es schwierig ist, aus den erfassten Zufriedenheitsdaten klare Schlussfolgerungen abzuleiten
betrifft	Scrum Master, Product Owner, Projektverantwortliche, Entwicklerinnen und Entwickler.
Die Auswirkung dieses Problems	ist, dass unklar bleibt, welche Faktoren oder Ereignisse zu den gemessenen Ergebnissen geführt haben, wodurch gezielte Massnahmen zur Verbesserung erschwert werden.
Eine erfolgreiche Lösung	ergänzt die Zufriedenheitsmessungen um automatisch erfasste Kontextinformationen aus dem Arbeitsumfeld sowie ausgewählte Gesundheitsdaten, um die Ergebnisse besser einordnen und deren Ursachen gezielter identifizieren zu können. Zusätzlich leitet sie konkrete Handlungsempfehlungen aus diesen Daten ab.

1.2 Idee

Die Erweiterung von Yappi verfolgt das Ziel, die Erfassung und Interpretation der Entwicklerzufriedenheit zu verbessern und deren Aussagekraft zu erhöhen. Grundlage ist die Annahme, dass eine ganzheitliche Erhebung, ergänzt durch Informationen aus dem Arbeitsumfeld, ein genaueres Verständnis der Einflussfaktoren ermöglicht. In bestehenden Lösungen werden Zufriedenheitswerte

oft isoliert erfasst, was die Ableitung konkreter Verbesserungsmassnahmen erschwert.

1.2.1 Automatisierte Aufforderung zur Erfassung von Zufriedenheitsdaten

Ein zentraler Bestandteil der Erweiterung ist, dass Entwicklerinnen und Entwickler nicht mehr ausschliesslich aus eigener Initiative Zufriedenheitsdaten erfassen müssen. Stattdessen werden sie zu geeigneten Zeitpunkten automatisch dazu aufgefordert, kurze Rückmeldungen zu geben. Es wird angenommen, dass diese Form der aktiven Aufforderung die Häufigkeit der Erfassungen erhöht und somit eine vollständigere sowie aussagekräftigere Datengrundlage schafft.

Ein relevanter Zeitpunkt zur Aufforderung zur Erfassung von Zufriedenheitsdaten sollte so gewählt werden, dass der Entwickler nicht aus seinem Arbeitsfluss herausgerissen wird. Geeignete Zeitpunkte dafür sind:

- **Nach einem Commit:** Entwicklerinnen und Entwickler übermitteln im Arbeitsalltag regelmässig ihre vorgenommenen Codeänderungen an das Versionsverwaltungssystem (Commit). Direkt nach dem Abschluss einer Entwicklungsaufgabe oder eines Arbeitspakets wird der bestehende Arbeitsfluss ohnehin kurz unterbrochen, um den Commit auszuführen. Dieser Moment eignet sich daher, um eine kurze Rückmeldung zu erfassen, ohne den Entwickler aus einer konzentrierten Arbeitssituation herauszureissen. Gleichzeitig ist die Erinnerung an den gerade abgeschlossenen Arbeitsprozess noch präsent, was eine präzisere Einschätzung ermöglicht.
- **Nach Meetings:** Da Meetings selbst bereits eine Unterbrechung des regulären Arbeitsflusses darstellen, verursacht die Erfassung der Zufriedenheit direkt im Anschluss keine zusätzliche Störung. In diesem Moment können die Teilnehmenden ausserdem am besten einschätzen, wie produktiv, zielführend und angenehm die Besprechung empfunden

wurde, wodurch die Angaben besonders aussagekräftig sind.

1.2.2 Erfassung der Meetingqualität

Ein weiterer Bestandteil der Erweiterung ist die Integration einer Funktion zur Bewertung von Meetings. Ziel ist es, nach Abschluss einer Besprechung zeitnah eine kurze Rückmeldung zur wahrgenommenen Produktivität und Relevanz zu erfassen. Es wird angenommen, dass durch die systematische Erhebung solcher Rückmeldungen der Einfluss einzelner Meetings auf die Arbeitszufriedenheit sichtbar wird und so eine fundierte Grundlage für Verbesserungen der Meetingkultur entsteht.

Zur Bewertung werden sieben Kriterien herangezogen, die in Anlehnung an Best Practices und gängige Meeting-Umfrageinstrumente ausgewählt wurden:

- **Zielklarheit und Relevanz:** Bewertet, ob die Ziele des Meetings klar formuliert und inhaltlich relevant waren. Eine präzise Agenda und eindeutige Zieldefinition gelten als zentrale Erfolgsfaktoren.
- **Inhaltliche Tiefe und Verständlichkeit:** Misst, ob die behandelten Themen angemessen tief und gleichzeitig verständlich präsentiert wurden. Unnötige Detailfülle wird vermieden.
- **Zeitmanagement:** Prüft, ob die geplante Dauer eingehalten und das Meeting pünktlich begonnen wurde. Studien zeigen, dass bewusst kürzere Meetings (z. B. 25 statt 30 Minuten) die Effizienz steigern können.
- **Moderation und Beteiligung:** Erfasst die Qualität der Moderation und die aktive Einbindung der Teilnehmenden. Eine hohe Beteiligungsquote gilt als Indikator für Engagement und Interaktivität.
- **Ergebnisorientierung:** Bewertet, ob aus dem Meeting konkrete Entscheidungen oder Aufgaben resultierten. Die Anzahl abgeschlossener Aktionspunkte kann als Kennzahl dienen.
- **Allgemeine Zufriedenheit:** Ermittelt das subjektive Gesamturteil der Teilnehmenden, beispielsweise auf einer Skala von 1 bis 10.

- **Meetingdauer:** Vergleicht die geplante mit der tatsächlichen Dauer und bewertet, ob diese angemessen war.

1.2.3 Verknüpfung von Zufriedenheitswerten mit Kontext- und Gesundheitsdaten

Ein weiterer Bestandteil der Erweiterung ist die Verknüpfung der erfassten Zufriedenheitswerte mit zusätzlichen, für die Interpretation relevanten Einflussfaktoren. Ziel ist es, die Aussagekraft der Daten zu erhöhen und ein umfassenderes Bild der Zusammenhänge zwischen Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit zu erhalten. Hierzu werden sowohl Daten aus dem Arbeitskontext als auch ausgewählte Gesundheitsdaten berücksichtigt.

Unter Arbeitskontextdaten fallen Commitinformationen, wie Zeitpunkt und die Commit Message, welche eine kurze Zusammenfassung der Codeänderungen darstellt. Ausserdem werden zusätzliche Informationen zu Meetings erfasst, beispielsweise der Name des Meetings oder die Anzahl teilnehmender Personen.

Die Ergänzung der Zufriedenheitswerte um Gesundheitsdaten soll das subjektive Stimmungsbild erweitern und objektive Indikatoren für Belastung, Erholung und allgemeines Wohlbefinden einbeziehen. Während subjektive Angaben wertvolle Einblicke in die aktuelle emotionale Lage geben, erfassen physiologische Metriken Veränderungen, die den Betroffenen nicht immer unmittelbar bewusst sind. Die Kombination beider Perspektiven ermöglicht eine fundiertere Analyse möglicher Einflussfaktoren auf die Arbeitszufriedenheit von Entwicklerinnen und Entwicklern.

Für die Auswahl der relevanten Gesundheitsmetriken wurden drei Kriterien herangezogen:

- **Wissenschaftlich belegter Zusammenhang** mit Arbeitszufriedenheit oder Leistungsfähigkeit.
- **Technische Messbarkeit** mittels gängiger Wearables bzw. Smartphone-

Sensoren.

- **Integrationsfähigkeit** über etablierte Schnittstellen wie Apple Health Kit oder die Garmin Health API.

TODO: Referenz einfügen

Die im Kapitel ?? beschriebenen Gesundheitsmetriken erfüllen diese Kriterien und umfassen:

- **Schlafdauer**
- **Ruheherzfrequenz (RHR)**
- **Stress** (gemessen über die Herzratenvariabilität, HRV)
- **Aktivitätsminuten und Schritte**

1.2.4 Automatisierte Interpretation und Handlungsempfehlungen durch den Yappi Coach

Als letzter Bestandteil der Erweiterung wertet der Yappi Coach die erfassten Daten automatisiert aus. Ziel ist es, nicht nur Rohdaten bereitzustellen, sondern diese in einen interpretierbaren Kontext zu setzen und daraus konkrete, umsetzbare Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Der Yappi Coach kombiniert Zufriedenheitswerte, Kontextinformationen und ausgewählte Gesundheitsmetriken zu einem Gesamtbild der aktuellen Arbeitssituation. Dabei werden wiederkehrende Muster, Auffälligkeiten und Abweichungen von individuellen Referenzwerten identifiziert. Durch diese ganzheitliche Betrachtung können potenzielle Ursachen für Veränderungen in der Arbeitszufriedenheit erkannt werden.

Ein wesentliches Ziel ist es, die Entwicklerinnen und Entwickler direkt bei der Verbesserung ihrer Arbeitssituation zu unterstützen. Statt lediglich Zahlen und Diagramme anzuzeigen, formuliert der Yappi Coach daraus spezifische Empfehlungen, die auf die jeweilige Person zugeschnitten sind. Beispiele hierfür sind:

- Vorschläge zur Anpassung der Meetingfrequenz oder -dauer, wenn wiederholt ein negativer Zusammenhang zwischen Meetingbelastung und Zufriedenheit erkennbar ist.
- Hinweise auf mögliche Überlastung, wenn Gesundheitsmetriken wie Ruheherzfrequenz oder Schlafdauer über einen längeren Zeitraum ungünstige Werte aufweisen.
- Empfehlungen zur Optimierung des Arbeitsrhythmus, wenn bestimmte Tageszeiten oder Arbeitsphasen wiederholt mit höheren Zufriedenheitswerten korrelieren.

Der Yappi Coach soll somit die Brücke zwischen Datenerhebung und konkreter Verbesserung schlagen. Durch die kontinuierliche, automatisierte Analyse der Daten wird eine proaktive Unterstützung möglich, die nicht nur reaktiv auf bestehende Probleme eingeht, sondern auch frühzeitig präventive Massnahmen anstösst.

1.3 Vision, Mission und Leitprinzipien

Die Weiterentwicklung von Yappi folgt einer klaren strategischen Ausrichtung, die sowohl die langfristigen Ziele (Vision) als auch den konkreten Handlungsauftrag (Mission) definiert. Dieses Kapitel beschreibt, welches Zukunftsbild mit Yappi angestrebt wird und nach welchen Grundsätzen die Umsetzung erfolgt.

1.3.1 Vision: Yappi als zentrale Plattform für Entwicklerzufriedenheit

Yappi soll sich zu einer zentralen, intelligenten Plattform entwickeln, die es Entwicklerinnen, Entwicklern und Teams ermöglicht, die Arbeitszufriedenheit kontinuierlich, präzise und im Kontext zu erfassen, zu verstehen und gezielt zu verbessern. Ziel ist ein Arbeitsumfeld, in dem Zufriedenheit als gleichwertiger Faktor neben Produktivität und Codequalität betrachtet wird und in dem

datenbasierte Erkenntnisse zu einer nachhaltig gesunden und motivierenden Arbeitskultur beitragen.

1.3.2 Mission: Nahtlose Erfassung, Analyse und Optimierung im Arbeitsalltag

Die Mission von Yappi besteht darin, durch nahtlose Integration in den Arbeitsalltag verlässliche und kontextbezogene Zufriedenheitsdaten zu erfassen, diese mit relevanten Kontext- und Gesundheitsmetriken zu verknüpfen und mithilfe intelligenter Analysen konkrete Handlungsempfehlungen bereitzustellen. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, den Erfassungs- und Auswertungsprozess so zu gestalten, dass er minimal störend und auf den individuellen wie auch den Nutzen für Teams ausgerichtet ist.

1.3.3 Leitprinzipien: Werte und Ausrichtung der Plattform

Die folgenden Leitsätze definieren den Rahmen, an dem sich die Weiterentwicklung von Yappi orientiert:

1. **Ganzheitlichkeit vor Fragmentierung:** Zufriedenheitswerte werden immer im Kontext weiterer relevanter Faktoren betrachtet.
2. **Nahtlose Integration:** Die Nutzung soll den Arbeitsfluss nicht unterbrechen, sondern sich harmonisch einfügen.
3. **Datenbasiert und handlungsorientiert:** Die Analysen zielen stets auf konkrete, umsetzbare Handlungsempfehlungen.

1.4 Value Proposition

Dieses Kapitel beschreibt den konkreten Mehrwert, den die Erweiterung von Yappi für verschiedene Zielgruppen bietet. Dabei wird zwischen Einzelpersonen und Teams unterschieden, um die Vorteile jeweils im passenden Anwendungskontext darzustellen.

1.4.1 Mehrwert für Einzelpersonen – Persönliche Optimierung der Arbeitszufriedenheit

Die Erweiterung von Yappi ermöglicht es Entwicklerinnen und Entwicklern, ihre Arbeitszufriedenheit regelmässig und ohne hohen Mehraufwand zu erfassen. Durch die automatisierte Aufforderung zu geeigneten Zeitpunkten, die Anreicherung der Daten mit Kontext- und Gesundheitsinformationen sowie die Interpretation durch den Yappi Coach, erhalten Einzelpersonen fundierte und individuell relevante Rückmeldungen.

Die wichtigsten Vorteile für Einzelpersonen sind:

- **Regelmässige, unkomplizierte Erfassung** von Zufriedenheitsdaten ohne manuelles Initiieren.
- **Individuell zugeschnittene Empfehlungen** zur Verbesserung der eigenen Arbeitssituation.
- **Frühzeitige Erkennung von Belastungstendenzen** durch Kombination subjektiver und objektiver Daten.
- **Bessere Selbstreflexion** durch kontinuierliche und leicht zugängliche Verlaufsauswertungen.

1.4.2 Mehrwert für Teams – Gemeinsame Verbesserung von Zusammenarbeit und Prozessen

Auf Teamebene bietet die Erweiterung die Möglichkeit, kollektive Muster in der Arbeitszufriedenheit zu erkennen. Die gesammelten Daten können aufzeigen, wie sich bestimmte Arbeitsweisen, Meetingstrukturen oder Prozessänderungen auf die Gesamtzufriedenheit im Team auswirken.

Die wichtigsten Vorteile für Teams sind:

- **Transparenz über gemeinsame Herausforderungen** durch aggregierte Zufriedenheitsdaten.

- **Fundierte Entscheidungsgrundlage** für Prozess- und Arbeitsablauf-optimierungen.
- **Verbesserung der Meetingkultur** durch systematische Erfassung der Meetingqualität.
- **Stärkung der Zusammenarbeit** durch gezielte, datenbasierte Anpassungen.

1.5 Produktziele

Die im vorangehenden Kapitel beschriebenen Erweiterungsideen bilden die Grundlage für die folgenden Produktziele. Sie fassen die wesentlichen Eigenschaften zusammen, die Yappi im Rahmen der geplanten Weiterentwicklung erfüllen soll, um die identifizierten Problemstellungen wirksam zu adressieren.

1.5.1 Z-1: Automatisierte Aufforderung zur Zufriedenheitserfassung

Ziel:

Yappi soll Entwicklerinnen und Entwickler automatisch zu geeigneten Zeitpunkten auffordern, Zufriedenheitsdaten zu erfassen, ohne den Arbeitsfluss zu stören. Dadurch wird eine kontinuierliche und vollständige Datengrundlage geschaffen, die eine präzisere Analyse der Zufriedenheit ermöglicht.

Beschreibung:

Die automatisierte Aufforderung erfolgt kontextbezogen, beispielsweise direkt nach einem Commit oder unmittelbar nach einem Meeting. Dies gewährleistet, dass die Erfassung in Momenten erfolgt, in denen der Arbeitsfluss ohnehin kurz unterbrochen ist, und reduziert so den wahrgenommenen Mehraufwand für die Nutzerinnen und Nutzer.

Bezug zur Forschungsfrage:

Bezieht sich auf Forschungsfrage A: Durch den Einsatz von Technologien und Schnittstellen wie IDE-Plugins, Browsererweiterungen oder Integrationen in Tools wie Microsoft Teams und Outlook wird ein reibungsloses und einfaches Erfassen von Zufriedenheitsdaten ermöglicht.

1.5.2 Z-2: Erfassung der Meetingqualität**Ziel:**

Yappi soll nach relevanten Meetings zeitnah eine kurze Rückmeldung zur wahrgenommenen Produktivität, Relevanz und Belastung einholen, um den Einfluss einzelner Besprechungen auf die Arbeitszufriedenheit sichtbar zu machen.

Beschreibung:

Die Bewertung erfolgt anhand vordefinierter Kriterien wie Zielklarheit, Moderationsqualität, Zeitmanagement und Ergebnisorientierung. Die Integration in gängige Meeting-Tools stellt sicher, dass die Abfrage ohne zusätzlichen manuellen Aufwand in den Arbeitsalltag eingebettet wird.

Bezug zur Forschungsfrage:

Bezieht sich auf Forschungsfrage A: Durch die Integration in Meeting-Plattformen wie Microsoft Teams oder Outlook werden bestehende Technologien genutzt, um die Erfassung im direkten Arbeitskontext zu automatisieren und den Erfassungsprozess für die Nutzerinnen und Nutzer zu vereinfachen.

1.5.3 Z-3: Verknüpfung mit Kontext- und Gesundheitsdaten

Ziel:

Yappi soll Zufriedenheitswerte mit automatisch erfassten Kontextinformationen aus dem Arbeitsumfeld sowie ausgewählten Gesundheitsdaten verknüpfen, um ein vollständigeres Bild der Einflussfaktoren auf die Arbeitszufriedenheit zu erhalten.

Beschreibung:

Neben Arbeitskontextdaten wie Commit-Zeitpunkt, Commit-Message und Meetinginformationen werden Gesundheitsmetriken wie Schlafdauer, Ruheherzfrequenz, Stress (HRV) sowie Aktivitätsminuten und Schritte einbezogen. Diese Daten werden über etablierte Schnittstellen wie Apple HealthKit oder die Garmin Health API automatisiert integriert.

Bezug zur Forschungsfrage:

Bezieht sich auf Forschungsfrage B: Die Anbindung an Gesundheitsdaten-APIs ermöglicht es, wissenschaftlich relevante und technisch messbare Metriken in die Analyse der Entwicklerzufriedenheit einzubeziehen, um Zusammenhänge zwischen Wohlbefinden und Zufriedenheit datenbasiert zu identifizieren.

1.5.4 Z-4: Automatisierte Interpretation und Handlungsempfehlungen (Yappi Coach)

Ziel:

Yappi soll die erfassten Zufriedenheits-, Kontext- und Gesundheitsdaten automatisiert analysieren und daraus konkrete, individuell zugeschnittene Handlungsempfehlungen ableiten.

Beschreibung:

Der Yappi Coach erkennt Muster, Auffälligkeiten und Abweichungen von individuellen Referenzwerten, um frühzeitig potenzielle Probleme zu identifizieren. Auf Basis dieser Analysen werden praxisnahe, datengestützte Empfehlungen gegeben, die sowohl präventive Massnahmen als auch Optimierungen im Arbeitsalltag umfassen.

Bezug zur Forschungsfrage:

Bezieht sich auf Forschungsfrage C: Durch die Nutzung KI-gestützter Auswertungen können aus den kombinierten Daten gezielte, evidenzbasierte Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Zufriedenheit abgeleitet werden.

Anmerkung:

Dieses Ziel wird im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht technisch umgesetzt, sondern ausschliesslich konzeptionell ausgearbeitet. Die praktische Implementierung ist als Bestandteil eines Nachfolgeprojekts vorgesehen.